

Exemplarisches Maßnahmenpaket zur Wiederaufnahme des Schulbetriebs an einer Realschule

1. Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Wiederaufnahme des Schulbetriebes durch Fernlernangebote.

Die Klassenleitungen tragen Sorge dafür, dass die entsprechenden Schülerinnen und Schüler in die vorgeschriebenen Hygienevorschriften umfassend eingewiesen werden. Die Schulleitung stellt den Klassenleitungen den Maßnahmenkatalog zur Verfügung.

2. Entzerrung der Ankunfts- und Abfahrtszeiten

Der Unterricht beginnt für einige Klassen in der 1. Stunde und endet nach der 5. Stunde. Für andere Klassen beginnt der Unterricht in der 2. Stunde und endet nach der 6. Stunde.

3. Erhöhte Aufsichtspflicht an der Bushaltestelle

Lehrkräfte beaufsichtigen in besonderer Weise die am Schulgelände angrenzende Bushaltestelle. Schüler, die ohne die im ÖPNV vorgeschriebene Mund-Nasen-Bedeckung aus dem Bus steigen, werden verwahrt, namentlich erfasst und der Schulleitung schriftlich gemeldet (Einwurf weißer Briefkasten vor dem Rektorat). Die gleiche Vorgehensweise erfolgt bei der Abfahrt am Nachmittag.

4. Standardisierte Einweisung der Schüler am 1. Schultag

Die Einweisung erfolgt durch die Lehrkräfte, welche am jeweils ersten Unterrichtstag die Schüler unterrichten. Die von unserer Hygienebeauftragten in Zusammenarbeit mit der Schulleitung erarbeiteten Unterrichtsbausteine werden den Lehrkräften zur Verfügung gestellt.

5. Konsequenzen bei bewusster Nichteinhaltung der besprochenen Hygienemaßnahmen

Schülerinnen und Schüler, die trotz Ermahnungen, Gesprächen und Zielvereinbarungen die angeordneten und besprochenen Hygienemaßnahmen bewusst nicht einhalten, haben aufgrund von fremdschädigendem Verhalten mit Sanktionen zu rechnen.

6. Rhythmisierung des Schulvormittages

Die Phasen lehrerzentrierter Unterrichtsblöcke werden durch differenzierenden Unterricht aufgelockert.

7. Rhythmisierung der Schulwoche

Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse kommen montags, mittwochs und freitags an die Schule.

Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse kommen dienstags und donnerstags an die

Schule.

8. Bildung von kleinen Lerngruppen

Die räumlichen Ressourcen werden so genutzt, dass alle Klassen unter Einhaltung des Mindestabstandes möglichst in zwei Zimmern untergebracht werden können.

9. Einrichtung der Lernräume

Die Klassenzimmer werden so möbliert, dass die Abstandsregeln eingehalten werden. Überzählige Tische und Stühle werden entfernt. Die Zuweisung der Plätze erfolgt vor der Wiederaufnahme des Schulbetriebes durch die Klassenleitung in Form von Namenskartchen auf den jeweiligen Tischen.

10. Keine Doppelnutzung von Tischen

Räume werden konsequent nur von einer Lerngruppe genutzt, so dass jeder Schüler durchgängig seinen eigenen Tisch hat.

11. Asynchrone Hofpausen

Hofpausen werden so organisiert, dass sie über den Schulmorgen verteilt sind.

12. Nutzung unterschiedlicher Wege durch das Schulhaus

Die Schüler werden am ersten Schultag in die Wege durch das Schulhaus eingewiesen. Die Wege werden (ähnlich wie bei Fluchtwegen) so gewählt, dass sich die Schülerströme nicht kreuzen. Es werden auch Fluchttüren als Ausgänge genutzt.

13. Umnutzung von schulnahen Flächen zu Pausenhofflächen

In Rücksprache mit dem Schulträger werden Rasenflächen im Umfeld der Schule zu neuen Pausenhofflächen ausgewiesen.

14. Verzicht auf kleine Pausen

Die Lernenden gehen im Verlauf des Vormittages während des Unterrichts auf die Toilette.

15. Schließung des Pausenverkaufs

Der Pausenverkauf wird ersatzlos gestrichen.

16. Schließung des Wasserspenders

Der Wasserspender wird außer Betrieb gestetzt.

17. Systematische Befragung von Schülern zur Situation im ÖPNV

Die Schüler werden formulargestützt zur Situation in den Bussen befragt, um bei Verhandlungen mit dem ÖPNV eine datenbasierte Grundlage vorweisen zu können.

18. Systematische Rückmeldung von nicht verantwortbaren Situationen im ÖPNV

Die Ergebnisse der Befragungen werden über die Schulleitung an die

Verantwortlichen des ÖPNV weitergeleitet.

19. Schließung der Teeküche im Lehrerzimmer

Die Teeküche wird mit allem Geschirr und allen Geräten komplett außer Betrieb gesetzt.

20. Bildung von zwei separaten Lehrerteams

Beiden Lehrerteams steht eine komplett getrennte Infrastruktur an der Schule zur Verfügung.

21. Einrichtung eines zweiten Lehrerzimmers

Beide Lehrerzimmer werden so möbliert, dass die Abstandsregeln eingehalten werden und die Tische in einer Richtung ausgerichtet sind. Überzählige Tische und Stühle werden entfernt. Die Lehrkräfte wählen sich einen Tisch aus und beschriften diesen sichtbar mit ihrem Namen.

22. Einrichten einer zweiten Kopierstation

Um zentrale Anlaufstellen zu entzerren, wird der vorhandene zweite Kopierer an anderer Stelle in der Nähe des zweiten Lehrerzimmers platziert.

23. Aufsichtspflicht

Bis die angeordneten Hygienemaßnahmen eintrainiert und automatisiert umgesetzt werden, kommen die Lehrkräfte in ganz besonderem Maße ihrer Aufsichtspflicht nach. Ziel ist, die Schülerinnen und Schüler in den ersten Tagen eng zu begleiten und Phasen zu vermeiden, in welchen sich die Schüler nicht beaufsichtigt fühlen. Bei Regelverstößen sind die Schüler umgehend anzusprechen. Uneinsichtige Schülerinnen und Schüler sind der Schulleitung schriftlich zu melden (weißer Briefkasten vor dem Rektorat). Es ist in besonderer Weise auf Pünktlichkeit zu achten.

24. Organisation von Vertretungen

Es ist insbesondere in den ersten Wochen nach Wiederaufnahme des Schulbetriebes sicherzustellen, dass die Unterrichtsversorgung durchgängig gewährt ist. Um bei kurzfristigen Krankmeldungen Lehrkräfte vertretungsweise einsetzen zu können, wird eine Bereitschaft organisiert, die zur ersten Unterrichtsstunde vor Ort sein kann.

25. Kontaktaufnahme mit Lehrkräften

Von einer spontanen Kontaktaufnahme mit Lehrkräften durch das Klopfen an den Lehrerzimmern ist abzusehen. Schüler vereinbaren Gesprächstermine im Vorfeld elektronisch oder telefonisch. Die Lehrkraft vereinbart für das Gespräch einen entsprechenden Rahmen, in welchem die Hygienevorschriften eingehalten werden.

26. Kontaktaufnahme mit der Schulleitung

Von einer spontanen Kontaktaufnahme mit der Schulleitung durch das Klopfen an den entsprechenden Türen ist, ausgenommen in Notfällen, abzusehen. Schüler,

Eltern und Lehrkräfte vereinbaren Gespräche im Vorfeld elektronisch oder telefonisch. Die Gespräche finden im kleinen Konferenzraum 231 statt.

27. Kontaktaufnahme mit der Sekretärin

Von einer spontanen Kontaktaufnahme mit der Sekretärin durch Klopfen an der Zimmertür ist abzusehen. Schüler, Eltern und Lehrkräfte vereinbaren Gespräche im Vorfeld elektronisch oder telefonisch. Im Sekretariat wurde eine entsprechende Plexiglasschreibe installiert.

28. Die Materialausgabe erfolgt über das neu eingerichtete Depot

Gegenüber dem Sekretariat wurde im alten Kopierraum ein Depot eingerichtet. Die Kalt-Kompressen werden im Bedarfsfall von Lehrkräften dem im Depot neu installierten Kühlschrank entnommen, nach der Nutzung desinfiziert und zurückgelegt. Eingewiesene Schulsanitäter sind dazu ebenfalls befugt.

29. Kontaktaufnahme mit dem Elternhaus bei spontan auftretenden Erkrankungen

Von der bisherigen Praxis, dass Schüler ihre Eltern vom Sekretariat aus anrufen, ist abzusehen. Die Schüler nutzen das eigene Mobiltelefon oder den Fernsprechautomaten in der Aula. Das entsprechende Formular zur Entlassung von Schülern aus dem Unterricht ist im Depot hinterlegt.